

Sportjugend Berlin
Bildungsstätte der Sportjugend
Hanns-Braun-Straße, Haus 27
14503 Berlin

Fachtage „Gesundheit und Bewegung“ 4./ 5. Mai 2018

WS 11: Samstag, 5. Mai, 9:30-11:00 Uhr: Sprache spielend in Bewegung fördern

Referentin: Katharina van Riel

(Erziehungswissenschaftlerin M.A., pädagogische Fachkraft für Kindertagesstätten in Berlin mit dem Schwerpunkt Sprache und Bewegung, Leitungskraft, Mediatorin, Fortbildnerin)

Sprache spielend in Bewegung fördern

Seminarübersicht

Willkommen!

1. Praktische Übung

2. Theorie: Sprachentwicklung und die Herausforderung der Sprachfähigkeiten bei Kindern in der Kita
 - 2.1. Der Sprachbaum: grundlegende Voraussetzungen für eine störungsfreie Sprachentwicklung
 - 2.2. Stufen der Sprachentwicklung bei Kindern (die Baumkrone unter der Lupe)
 - 2.3. Unser Auftrag: Sprachfähigkeiten herausfordern! Aber welche?

3. Praxis: Sprachfähigkeiten herausfordern in Bewegung- aber wie?
Beispiele für Sprach-und Bewegungsübungen zur alltagsintegrierten Sprachbildung in der Kita

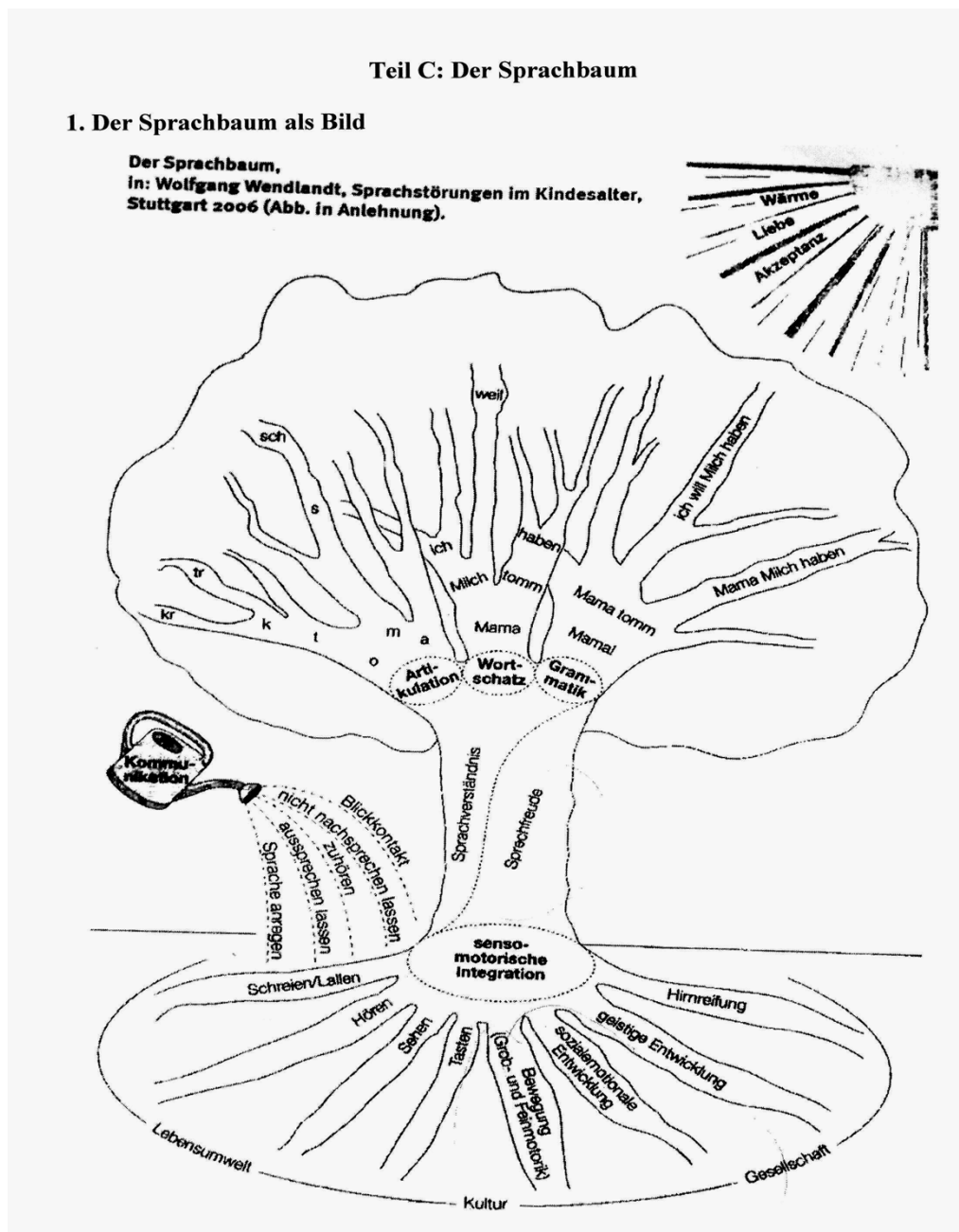
Abschlussrunde

1. Praktische Übung

Partnerübung und Murmelrunde
Wie ging es mir? Was ist mir aufgefallen?

2. Theorie: : Sprachentwicklung und die Herausforderung der Sprachfähigkeiten bei Kindern in der Kita

2.1 Der Sprachbaum: grundlegende Voraussetzungen für eine störungsfreie Sprachentwicklung



- Sprachbaum (Wendland, 1999) als Symbol für das Zusammenspiel verschiedener Bereiche für eine störungsfreie Sprachentwicklung

Der Sprachbaum ist ein Bild für die grundlegenden Voraussetzungen für eine störungsfreie Sprachentwicklung:

Der Baumstamm und die Baumkrone können nur wachsen wenn der Baum starke Wurzeln hat.

Zu den Wurzeln (nötige Voraussetzungen für eine gute Sprachentwicklung) gehören:

- zunächst: Schreien und Lallen
- Wahrnehmungsapparat: Hören, Sehen, Tasten
- der Bewegungsapparat: Grob- und Feinmotorik
- die sozial-emotionale Entwicklung
- die geistige Entwicklung (Wissen über die Welt)
- die Hirnreifung

Die Wurzeln sind „verankert“ in der Erde: der Lebensumwelt, der Kultur und der Gesellschaft.

Der Baumstamm symbolisiert das Sprachverständnis und die Sprechfreude, beides ein Resultat aus der sensomotorischen Integration (Fähigkeit Informationen aus verschiedenen Bereichen zusammenfließen zu lassen) und der Kommunikation mit den Bezugspersonen/anderen Kindern, die die Gießkanne symbolisiert. Die Gießkanne spendet das „Wasser“, die der Baum zum wachsen braucht. Das Wasser steht für einen unabdingbaren „Nährstoff“, nämlich der richtigen Zuwendung, wenn mit dem Kind gesprochen wird:

- Blickkontakt
- dass man das Kind nicht nachsprechen lässt
- dass das Kind aussprechen darf
- dass die Sprache des Kindes angeregt wird

Aus all dem kann die Baumkrone wachsen:

Die Baumkrone symbolisiert die Sprachentwicklung, zu ihm gehören:

- die Entwicklung der Artikulation
- die Entwicklung des Wortschatzes
- die Entwicklung der Grammatik
(später auch Lese- und Rechtschreibfähigkeit)

Über dem Baum scheint die Sonne, ohne die kein Baum wachsen könnte:

Sie symbolisiert

- Liebe
- Wärme
- Akzeptanz

Ein Mensch muss sich wohl, sicher und angenommen fühlen, um mit Freude zu sprechen und Sprechen zu lernen.

2.2 Die Sprachentwicklung beim Kind- eine kurze Übersicht (die Baumkrone unter der Lupe)

Säugling bis ca. 1 Jahr	Signale senden durch Schreien (Hunger, Schmerzen, Müdigkeit), Gurrlaute (grrr, örrr, kraaa) und Gurgeln (ee, che, rrrh), a (h)- und ä- und e-Laute, Mimik, „soziales Lächeln“, dann Wechsel der Stimmlagen, Tonhöhe und Lautstärke und „Lallphase“ (Silbenketten: bababa, dadada, gagaga, jajaja), dann Quietschtöne, Nachahmung v. Gegenständen, Zeigegeste, dann Bildung der Konsonanten, <u>Doppelsilbenbildung</u> : Mama, Papa, WauWau, DaDa, Reaktion auf Verbote und Fragen
ca. 1, 5 bis ca. 2 Jahre	Ausbau de <u>Artikulation</u> und des <u>Wortschatzes</u> . Zunächst Substantive und Verben, dann auch Adjektive und Possessivpronomen, dann <u>Zweiwortsätze</u> , weitere Konsonanten
ca. 2 bis ca. 3 Jahre	Weitere Konsonanten, <u>Wortneuschöpfungen</u> , Fragen, Plural, <u>Dreiwortsätze</u> und Ich-/Du-Form, dann fließende Beherrschung von <u>Sprachmelodie und Rythmus</u>
ca. 3 bis ca. 4 Jahre	Aktive <u>Wortschatzgröße</u> ca. 1000 Wörter, Farben, Fragen: Warum? Verschiedene Zeitformen
ca. 4 Jahre	<u>Grammatikalisch</u> korrekte Sätze, Lieder, Reime
ca. 5 bis 6 Jahre	<u>Erzählen</u> von zusammenhängenden Geschichten, komplexe Sätze, Erklären von Spielregeln, <u>Verstehen</u> von abstrakten Begriffen

2.3. Unser Auftrag: Sprachfähigkeiten herausfordern- aber welche?

Unser Bildungsauftrag in der Kita:

„Den sprachlichen Bildungsprozess von Kindern zu begleiten und herauszufordern, ist eine zentrale Aufgabe in Kitas und Kindertagespflege.“
(BBP, S.101)

Warum?	Welche Fähigkeiten sollen herausgefordert werden?	Wie?
Die Sprachentwicklung ist notwendig für die Herausbildung der persönlichen und gesellschaftlichen Identität. (Quelle: Grimm und Weinert, in Entwicklungspsychologie, Oerter/Montada (Hrsg.), 5. Auflage, München, Beltz, 2002)	1) Prosodische Fähigkeiten (Betonung und Rhythmus von Sprache) 2) Linguistische Fähigkeiten (Lautbildung-, und Anwendung, Wortbedeutung, Wortschatz, Satzbildung) 3) Pragmatische Fähigkeiten (Kommunikativer Gebrauch von Sprache)	Zum Beispiel durch die Verknüpfung der Teil-Bildungsbereiche Sprache (Kommunikation) und Bewegung (Gesundheit) durch Sprach- und Bewegungsspiele im pädagogischen Alltag

4. Praxis: Sprachfähigkeiten herausfordern in Bewegung- aber wie?

Beispiele für Bewegungsübungen zur alltagsintegrierten Sprachbildung in der Kita

- Förderung prosodischer, linguistischer und pragmatischer Fähigkeiten als auch von Wahrnehmung, Bewegung und Koordinationsvermögen:
 - „Fischer, Fischer, wie tief ist das Wasser?“ (Prosodie, Wahrnehmung, Bewegung, Wortschatz)
 - „Polizist, wer darf fahren?“ (Trecker, Busse, Roller, Polizei-Einsatzwagen, Feuerwehr, Bagger, Lastenräder, etc, etc,...) (Prosodie, Wahrnehmung, Bewegung, Wortschatz)
 - „Wer hat die Kekse aus der Dose geklaut?“ (Wahrnehmung, Prosodie, Kommunik., Konzentration)
 - „Schatzsuche mit Metalldetektor („Piep, Piep“)(Lautbildung, Bewegung)
 - „Pferdeschule“(Prosodie, Wortschatz, Koord.)
 - „Ele mele mink mank...“ (Lautbildung)
 - „Das ist der Daumen“ (Prosodie, Koord., Wortschatz)
 - „Erbsen rollen über die Straße“(Rythm., Bewegung, Koordination)
 - „Wunschmaschine“ (Wortschatz, Koordination, Wahrnehmung)
 - „Luftballontanz“ (Prosodie, Wortschatz, Wahrnehmung, Koord.)
 - „Safarireise“ (Prosodie, Wortschatz, Bewegung)
 - „Ebbe und Flut“ (Wahrnehmung, Wortschatz)
 - „Schaukelschiff“ (Wahrnehmung, Prosodie)
 - „Spinnennetz“ (Wahrnehmung, Koord., Konzentration)
 - „Detektivtraining“ (Wahrnehmung, Konzentration, Bewegung, Wortschatz)
 - „Der Bauer sucht seine Kuh“ (Wahrnehmung, Bewegung, Wortschatz)
 - „Staubsauger“ (Mundmotorik)
 - „Das O“ von Jürgen Spohn (Mundmotorik, Prosodie, Humor)
 - „Es tröpfelt, es tröpfelt,...“ (Prosodie, Wahrnehmung, Koord.)
 - „Häschen in der Grube“ (Prosodie, Bewegung, Satzbildung, Kommunikation)
 - „Das ist hoch und das ist tief“(Prosodie, Wortschatz, Satzbildung, Koord.)
 - Tiergeschichte in Bewegung (Bewegung, Wortschatz, Koord.)
 - „Heut fahr ich mit dem Rad in die Kita“ (Bewegungsgeschichte)

Abschlussrunde:

- Wie geht es mir?
- Was hat mir heute gefallen, was nehme ich mit, was kannte ich schon?
- Was habe ich für Ideen? Was lässt sich gut umsetzen, was nicht?

Literatur:

- Zimmer, Renate: Handbuch Sprachförderung durch Bewegung, Verlag Herder, Freiburg i. Breisgau, 6.Auflage, 2013
- Zimmer, Renate: Handbuch Sprache und Bewegung, Verlag Herder, Freiburg i. Breisgau, 2016
- Berliner Bildungsprogramm für Kitas und Kindertagespflege, Verlag das Netz, Weimar, Berlin 2014
- Bäcker-Braun, Katharina: Spieleklassiker für Krippenkinder, don bosco Verlag, München, 2016
- Wendtland, Wolfgang: Sprachstörungen im Kindesalter, Verlag Thieme, Stuttgart 2006
- Grimm/Weinert in: Entwicklungspsychologie, Oerter/Montada (Hrsg.), 5. Auflage, München, Beltz, 2002
- Berner, Susanne Rotraut/Jacoby, Edmund: Dunkel war's, der Mond schien helle, Gerstenberg Verlag, Hildesheim, 1999